

## Die Kommasetzung im deutschen Schriftsystem

### 1. Die Regel der Kommasetzung im Deutschen nach Beatrice Primus (1993)

Enge Beziehung zwischen Normen der Kommasetzung und sprachlichen Regularitäten  
→ Erklärung wesentlicher Teile der DUDEN-Normen zur Kommasetzung durch sprachliche Regularitäten möglich; einige wenige Richtlinien jedoch nicht regulär ableitbar, sondern als willkürlich normativ aufzufassen

- (1) Ein Komma zwischen einem einfachen oder komplexen Ausdruck A und einem einfachen oder komplexen Ausdruck B ist regulär gdw. (a) und (b) oder (a) und (c) gelten:
  - (a) Es gibt einen Satzknotten, der A und B dominiert.
  - (b) Zwischen A und B interveniert eine syntaktische oder semantische Satzgrenze.
  - (c) A und B sind koordiniert, und die Koordination ist nicht durch eine echte koordinierende Konjunktion gekennzeichnet.

(Primus 1993: 246)

#### Anmerkung zu Bedingung (1a)

- Abgrenzung des Kommas von anderen Trennungszeichen wie Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen, die satzsyntaktisch nicht-verknüpfte Sätze bzw. satzwertige Äußerungen voneinander trennen
- Kommasetzung nur innerhalb von Ganzsätzen (*Über die Nachricht, dass du wieder gesund bist, habe ich mich sehr gefreut.*) bzw. innerhalb von satzwertigen Äußerungen (*Ach, du hier?*)

#### Anmerkung zu Bedingung (1b)

- Auffassung des Kommas als zweistelliges Graphem (im Gegensatz zu anderen Beschreibungen der Kommasetzung im Deutschen)  
→ keine Spezifizierung, welcher der Ausdrücke, A und/oder B, satzwertig sein muss  
→ Erfassung von Herausstellungen (*Deinen Vater, den habe ich gut gekannt.*) als syntaktische Bedingung für die Kommasetzung
- Begriff der Satzgrenze sehr umstritten in der Sprachwissenschaft

#### Anmerkung zu Bedingung (1c)

- Kommasetzung zwischen einfachen oder komplexen Ausdrücken A und B, wenn keine echte koordinative Konjunktion wie *und* oder *oder* die Koordination eindeutig macht (unabhängig von der Komplexität von A und B)

Aus dieser Komma-Definition resultieren drei Komma-Modalitäten:

- Koordination (*kalte, graue Winternächte*)
- Herausstellung (*Deinen Vater, den habe ich gut gekannt*)
- Subordination (*Anna beschließt, dass sie Peter ihren Wagen verkauft. / Anna beschließt, Peter ihren Wagen zu verkaufen.*)

## 2. Koordination

Koordination wird nach Primus (1993) dann mit dem Komma markiert, wenn keine echte koordinierende Konjunktion interveniert.

→ Bei echten koordinierenden Konjunktionen wie und, oder, sowie, bzw., sowohl ... als auch, entweder ... oder, weder ... noch setzt man kein Komma!

Echte koordinierende Konjunktionen werden durch ihre Wiederholbarkeit kenntlich gemacht (*klein und hübsch und liebenswert* / *\*klein, aber hübsch, aber liebenswert*).

- (2) *Der Vorfall war sowohl ihm als auch seiner Frau (als auch ihren Kindern) peinlich.*  
*\*Der Vorfall war sowohl ihm, als auch seiner Frau peinlich.*
- (3) *Anna und Peter und Hans / Anna, Peter und Hans war der Vorfall peinlich.*
- (4) *Weder Anna noch Peter (noch Hans) war der Vorfall peinlich.*
- (5) *Entweder Anna oder Peter (oder Hans) war für den Vorfall verantwortlich.*

→ Bei nicht echten koordinierenden (nicht wiederholbaren) Konjunktionen muss man ein Komma setzen!

- (6) *Wir waren arm, aber gesund / \*arm aber gesund / arm und gesund / \*arm, und gesund.*
- (7) *Nicht nur Anna, sondern auch Peter (\*sondern auch Hans) war der Vorfall peinlich.*

→ Bei asyndetisch koordinierten Hauptsätzen wird ein Komma gesetzt.

- (8) *Du gehst weg, ich bleibe hier.* (HS + HS)

→ Bei syndetisch koordinierten Hauptsätzen muss zwar nicht kommatiert werden (echte koordinierende Konj. vorhanden), zur besseren Gliederung kann man aber ein Komma setzen.

- (9) *Du gehst weg(,) und ich bleibe hier.* (HS + HS)

→ Bei der Koordination gleichrangiger Nebensätze wird nicht kommatiert.

Wenn zwei aufeinanderfolgende Nebensätze jedoch zu unterschiedlichen Hauptsätzen gehören, dann trennt man die beiden ungleichrangig subordinierten Sätze durch ein Komma.

- (10) *Ich hoffe, dass er gesund ist (\*,) und dass er Arbeit hat.* (NS + NS)
- (11) *[Ich hoffe, [dass er gesund ist]], [und [dass er Arbeit hat], ist gut].*

Bei zwei Konjunkten kann man in Adjektivphrasen, die Nominalphrasen untergeordnet sind, mittels Komma unterscheiden, ob eine Neben- oder eine Unterordnung gemeint ist.

- (12) *der [[[dritte], [kritische]] Tag] ,der Tag war der dritte und (er) war kritisch'*  
*der [dritte [[kritische Tag]] ,der dritte Tag aus einer Folge kritischer Tage'*

Mittels Komma kann man unterscheiden, ob eine zweifache Koordination oder eine lockere Apposition gemeint ist.

- (13) *[Sabine], [meine Schwester] und [ich] wohnen in demselben Haus. (asynd.+synd. Koord.)*  
*[Sabine, [meine Schwester],] und [ich] wohnen in demselben Haus. (Apposition)*

### 3. Herausstellungen

Herausgestellte Ausdrücke sind syntaktisch weniger stark in den Ganzsatz integriert als die Satzglieder des übrigen Ganzsatzes (vgl. (18)).

- |   |                    |
|---|--------------------|
| (14) <i>Harry, fahr bitte den Wagen vor.</i>  | (Anrede)           |
| (15) <i>Deinen Vater, den habe ich gut gekannt.</i>                                   | (Linksversetzung)  |
| (16) <i>Apropos Pferde, hast du Peters neue Stallungen schon gesehen?</i>             | (Freies Thema)     |
| (17) <i>Und haben sie die bestanden, die Lehre?</i>                                   | (Rechtsversetzung) |
| (18) <i>Wir müssen etwas unternehmen, und zwar bald.</i>                              | (Nachtrag)         |
| <i>Wir müssen bald (integriertes ADBV<sub>temp</sub>) etwas unternehmen.</i>          |                    |
| (19) <i>Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdruckes, wurde in Mainz geboren.</i> | (Apposition)       |

### 4. Subordination

Das Komma wird zwischen Matrixsatz und subordiniertem Satz bzw. untergeordneter satzwertiger (Infinitiv-)Konstruktion markiert.

- (20) *Anna beschließt, dass sie Peter ihren Wagen verkauft.*  
*Anna beschließt, Peter ihren Wagen zu verkaufen.*
- (21) *Der Vater empfahl seinem Sohn, nicht → immer zu gehorchen.*  
*Der Vater empfahl seinem Sohn ← nicht, immer zu gehorchen.*

Die Herrschaftsbereiche zweier valenztragender Vollverben werden durch Kommas voneinander abgegrenzt. In (21) weist das Komma unterschiedliche Integrationsrichtungen für die Negationspartikel an.

Die Kommasetzung bei der Subordination eines Teilsatzes, dessen verbaler Kopf finit ist, ist unproblematisch. Weitaus schwieriger verhält es sich bei Konstruktionen, deren verbaler Kopf infinit ist (Infinitiv- und Partizip-Phrasen), weil diese einerseits satzwertig (in inkohärenten Konstruktionen), andererseits nicht-satzwertig (in kohärenten Konstruktionen) sein können. Die Satzwertigkeit einer infiniten Konstruktion geht verloren, wenn der Infinitiv als Argument eines anderen Verbs fungiert und mit diesem ein komplexes Prädikat bildet (also liegen weder zwei Prädikate noch zwei Sätze vor) (vgl. (22) und (23)).

Indem man die Extraponierbarkeit testet, lassen sich nur-kohärente von inkohärenten Konstruktionen (die in manchen Fällen auch kohärent erscheinen können) unterscheiden.

- (22) *weil der Sturm die Einwohner [umzubringen drohte]*  
 /\*weil der Sturm drohte, die Einwohner umzubringen
- (23) *weil er seinen Schlüssel [zu suchen scheint]*  
 /\*weil er scheint,(,) seinen Schlüssel zu suchen
- (24) *weil der Terrorist die Geiseln [umzubringen drohte]*  
 / weil der Terrorist **drohte**, die Geiseln umzubringen
- (25) *weil Alex [ein UFO gesehen zu haben] behauptete*  
 / weil Alex **behauptete**, ein UFO gesehen zu haben

Nur-kohärente Infinitivkonstruktionen gibt es auch bei Modal-, Halbmodal-/Modalitäts-  
verben und bei Acl-Verben. Zudem liegt dabei keine Satzgrenze vor. Dementsprechend wird  
in diesen Fällen kein Komma gesetzt.

- (26) *Alex will das Buch lesen.*      \**Alex will, das Buch lesen.*      (Modalverb)  
(27) *Der Sturm drohte (\*damit) die Einwohner umzubringen.*      (Halbmodalverb)  
(28) *Der Terrorist **drohte** (damit), die Geiseln **umzubringen**.*      (Vollverb)  
(29) *Alex sieht Christa das Buch lesen.*      (Acl)

Inkohärente Konstruktionen mit zwei Prädikaten liegen bei adnominalen Infinitivgruppen  
(30), bei Korrelatverbindungen (31) und bei eingeleiteten Infinitivgruppen (32) vor. In diesen  
Fällen muss ein Komma gesetzt werden.

- (30) *Der Hinweis, mit Bleistift **zu schreiben**, **wurde ignoriert**.*  
(31) *Anna **liebte** es, ihren Bruder **zu ärgern**.*  
(32) *Sie **halfen mit**, **anstatt nur zu reden**.*

Es sei empfohlen, bei inkohärenten Infinitivkonstruktionen, die zwei separate Prädikate  
beinhalten, stets ein Komma zu setzen, auch wenn dies in einigen Fällen nach den DUDEN-  
Richtlinien 2006 freigestellt ist.

### Quellenverzeichnis:

Bredel, Ursula (2008): Die Interpunktion des Deutschen. Ein kompositionelles System zur Online-  
Steuerung des Lesens. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Bredel, Ursula (2011): Interpunktion. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Kriese-Sukalla, Heike (2008): Die Kommasetzung im Deutschen mittels Optimalitätstheorie.  
Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller.

Primus, Beatrice (1993): Sprachnorm und Sprachregularität: das Komma im Deutschen. In: Deutsche  
Sprache, 21, 244–263.

Primus, Beatrice (2007): The typological and historical variation of punctuation systems: Comma  
constraints. In: Written Language and Literacy, 10 (2), 103–128.

Primus, Beatrice/Bredel, Ursula (2007): Komma & Co: Zwiegespräch zwischen Grammatik und  
Performanz. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft, 26, 81–131.